

Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“

Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern – Niedersachsen – Schleswig-Holstein

Schwerpunktthema

NUN-Konferenz: Vernetzung auf gutem Weg Die erfolgreiche Auftakt- konferenz der norddeutschen Partnerschaft zur Unter- stützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014

Die norddeutschen Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und als Gast Bremen haben die erste gemeinsame Konferenz ihrer Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade am 23./24. November 2005 durchgeführt. Wie im Rahmenabkommen vereinbart, fand diese erste Veranstaltung in Schleswig-Holstein statt.

Zusammenarbeit über Bildungsbereiche als Ziel geglückt

Das Ziel war es, Akteure und Mitstreiter aus allen Bildungsbereichen anzusprechen und sie für die aktive Teilnahme an der UN-Dekade zu gewinnen. Daher wurden während der Konferenz 7 Arbeitsgruppen angeboten, die allen Bildungsbereichen zugeordnet werden können, einschließlich der internationalen Weiterbildung.

NUN hatte sich als Ziel gesetzt, 300 Teilnehmende für die Konferenz zu

gewinnen, da dies die Obergrenze darstellt, mit der man mit 300 Teilnehmenden in 7 Arbeitsgruppen noch arbeiten kann. Die Konferenz fand an einem gut geeigneten Tagungsort statt: Die Lübecker Media Docks. Sie boten sich auch deshalb an, weil Lübeck strategisch günstig für alle norddeutschen Länder liegt. Mit 319 Anmeldungen und 313 tatsächlich erschienenen Teilnehmenden war das gesteckte quantitative Ziel erreicht!

Interessante Orte der Begegnung

Am 23. November wurden zur intensiven Vorbereitung Exkursionen zu „Orten der Begegnung“ angeboten, die alle Bildungsbereiche abbildeten. Letztendlich fanden 10 Exkursionen statt, wobei Kindertagesstätten genauso wie Schulen, außerschulische Lernorte und eine Berufsbildungsstätte besucht wurden. 83 Personen machten von dem Angebot Gebrauch. Vor Ort wurde aufgezeigt, wie BNE konkret umgesetzt wird und gemeinsam diskutiert, wie mögliche Weiterentwicklungen aussehen könnten.

Der Bunte Abend lockte viele Gäste an

Am Abend des 23. Novembers wurden die knapp 200 Teilnehmenden

von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe und dem stellvertretenden Staatssekretär des schleswig-holsteinischen Bildungsministeriums Klaus Karpen begrüßt. Es wurde nicht nur ein Büffet geboten, sondern auch ein Kulturprogramm mit „Wasserliedern“ von Kindern und Jugendlichen, die für einen Wettbewerb der Nordelbischen Kirche kreiert worden waren. Außerdem wurde der „Markt der Möglichkeiten“ von einem Organisationsteam aus Schleswig-Holstein – Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Heinrich-Böll-Stiftung und Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen – eröffnet, der mit seinen gut 20 Ständen die Vielfalt von BNE in den unterschiedlichen Bildungsbereichen und zu verschiedenen Schwerpunkten widerspiegelt. Ein Höhepunkt stellte die Auszeichnung von 4 Projekten aus den NUN-Ländern als „UN-Dekade-Projekte“ dar. Sie wurden stellvertretend für viele ausgezeichnet, die eine Woche vorher diese Auszeichnung schon auf einer bundesweiten Veranstaltung zu UN-Dekade erhalten hatten. In den NUN-Ländern gab es zum Zeitpunkt der Konferenz insgesamt 47 ausgezeichnete Dekade-Projekte.

Der Konferenztag bot spannende Vorträge

Der Vormittag des 24. Novembers begann mit einer Begrüßungsrede des schleswig-holsteinischen Landwirtschafts- und Umweltministers Dr. Christian von Boetticher. Er stellte die Notwendigkeit der UN-Dekade heraus und begrüßte die norddeutsche Partnerschaft für diese UN-Dekade. Grußworte wurden u. a. von Herrn Prof. de Haan, dem Vorsitzenden des Nationalkomitees zur UN-Dekade gesprochen. Als Haupt-Vortragende waren Herr Prof. Radermacher und Frau Prof. Stoltenberg geladen, die einmal den Gesamtkontext von BNE innerhalb des weltweiten Ziels der nachhaltigen Entwicklung wie auch den Kontext von BNE innerhalb der deutschen Bildungssituation aufzeigten.

Arbeitsgruppen zeigten viele Perspektiven auf

Am Nachmittag ging es in die Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse am Abend vorgestellt wurden: Die AG „Frühkindliche Bildung und Erziehung/ Kindertagesstätten“ (24 Teilnehmende) hatte sich u. a. über Bildungsrichtlinien für KiTas in den NUN-Ländern ausgetauscht und sich vorgenommen, zukünftig mehr miteinander zu kooperieren sowie Möglichkeiten besprochen, wie man BNE in die KiTas tragen kann. Die AG „Schulische Bildung“ (61 Teilnehmende) hatte vier Beispiele aus BNE in Schulen vorgestellt und herausgearbeitet, welche Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung von BNE in den Schulen wichtig wären. Die AG möchte zukünftig über das bundesweite Transfer-21-Programm ihren

Austausch intensivieren. Die AG „Berufliche Bildung“ (29 Teilnehmende) hatte am Beispiel des Tourismus die Komplexität des Themas aufgezeigt. Hier geht es darum, in die entsprechende Ausbildung mehr „Nachhaltigkeit“ hineinzutragen. Die AG „Hochschulbildung, Forschung und Entwicklung“ (24 Teilnehmende) hatte anhand einer vorbereiteten „Lübecker Erklärung für die Hochschulen“ herausgearbeitet, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden müssen, um BNE im Hochschulbereich großflächig zu verankern. Die AG „Weiterbildung/ außerschulische Bildung“ (47 Teilnehmende) hatten über nötige Rahmenbedingungen diskutiert, sich über Kooperationspartner und unterschiedliche Aktionspläne ausgetauscht. Die AG 6 „Informelle Bildung“ (18 Teilnehmende) hatte sich mit dem Thema „Arbeiten mit dem Internet“ und Medienkompetenz beschäftigt. Möglichkeiten für BNE im Internet vorgestellt und Machbares kritisch reflektiert. Die 44 Teilnehmenden der AG „Internationale Weiterbildung – vom Süden lernen“ hatten mit Hilfe der ausländischen Teilnehmenden erfahren, wie wichtig der Austausch mit dem Süden auch in Fragen des „nachhaltigen Konsums“ ist. Ihr Fazit: man muss alle Möglichkeiten der persönlichen Begegnung nutzen und besonders die Jugend als Agenten des Wandels einsetzen.

„Lübecker Erklärung“ verabschiedet

In einer anschließenden Diskussion konnten Wünsche und Anregungen für weitere Arbeiten und Projekte von NUN vorgetragen werden. So wurde u. a. angeregt, sich mit

dem Thema „Qualitätssteigerung in Form von Zertifizierung“ zu befassen, „typisch norddeutsche Themen“ per Akklamation verstärkt zu identifizieren und diese im NUN-Verband zu bearbeiten. Anschließend wurde von den Konferenz-Teilnehmenden die im Vorfeld vorbereitete „Lübecker Erklärung“ angenommen. Die Erklärung formuliert die wichtigsten Ziele non NUN und stellt sie in internationalen Kontext.

Frau Staatsrätin Dr. Gundelach aus Hamburg sprach das Schlusswort, bedanke sich für die engagierte Vorbereitung, Durchführung und Mitarbeit und lud zur nächsten NUN-Konferenz 2007 nach Hamburg ein.

Kontakt:

Dr. Brigitte Varchmin

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt

und ländliche Räume

Mercatorstr. 3

24106 Kiel

Tel.: 0431 / 9 88- 73 26

E-Mail: brigitte.varchmin@mlur.landsh.de

Land für Land

Multiplikatoren diskutieren über BNE

Eine erfolgreiche Fortbildungsveranstaltung für Multiplikatoren zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung fand im Verwaltungsseminar Kupferhof vom 6. bis 7. Februar 2006 in Hamburg statt. Kennzeichnend für Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Komplexität des Themas. Um sich ein gemeinsames Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten, hatte die Geschäftsstelle der Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN) zu dieser Fortbildung eingeladen. Der Einladung folgten etwa 20 Akteure

und Multiplikatoren verschiedener Bildungsbereiche.

Frau Prof. Dr. Stoltenberg von der Universität Lüneburg übernahm die fachliche Leitung und Dozententätigkeit. Als Co-Referent war Herr Ronald Baum, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Lüneburg, beteiligt. Die Gesamtleitung hatte Frau Cordula Vieth, Leiterin der Projektstelle Nachhaltige Entwicklung in der BSU, inne.

Schwerpunktmäßig wurde erarbeitet, was das Neue am Leitbild der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung sein könnte. Zum einen sollte versucht werden, ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte (sowie Verbindungen und Schnittstellen zwischen bzw. innerhalb dieser vier Dimensionen) in die Bildungsarbeit einzubeziehen. Zum anderen geht es darum, mittels einer genauen und differenzierten Betrachtung das Verhältnis Mensch - Natur besser verstehen zu lernen und dadurch verantwortlicher gestalten zu können. Außerdem wurden die globalen Wirkungszusammenhänge resultierend aus der Zunahme der Weltbevölkerung und dem immer größer werdenden „Ökologischen Fußabdruck“ diskutiert.

Am zweiten Tag stand das Thema nachhaltiger Konsum im Mittelpunkt. Nachhaltiger Konsum bedeutet, eine neue Kultur des verantwortungsbewussten Umgangs mit den Produkten zu entwickeln und zu kommunizieren. Eine Methode hierfür ist die Reflexive Nachhaltigkeitsbildung, bei der man Kinder oder Jugendliche selbst das Problem erschließen lässt, indem man sie mit ihrem eigenem Verhalten konfrontiert.

Danach wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit einer Reflexion der Seminarergebnisse für die eigene Arbeit gegeben und erläutert, wie man BNE in Bildungsinstitutionen effektiver verankern kann. Darüber hinaus wurde der Zusammenhang mit dem Hamburger Aktionsplan (HHAP) zur Unterstützung der UN-Dekade BNE hergestellt. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden zunächst in die Projektgruppe HLN getragen.

Die Resonanz des Seminars war durchweg positiv. Es ist im Rahmen von „HLN“ vorgesehen, jährliche Multiplikatorenfortbildungen durchzuführen.

Kontakt:
Behörde für Stadtentwicklung
und Umwelt
Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“
Gesamtleitung: Cordula Vieth
Geschäftsstelle:
Renate Uhlig-Lange
Tel.: 0 40 / 4 28 45 - 20 20
E-Mail: renete.uhlig-lange
@bsu.hamburg.de

Modellversuch „Nachhaltigkeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung am Beispiel von Wärmeschutzmaßnahmen im Gebäudebestand“ gestartet

Beim ersten Leitungstreffen zum Modellversuch „Nachhaltigkeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung am Beispiel von Wärmeschutzmaßnahmen im Gebäudebestand“ haben das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg (ZEWU) und die Universität Hamburg die ersten Arbeitsschritte eingeleitet. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Festlegung der Organisationsstruk-

turen, Vernetzungsmöglichkeiten mit lokalen, nationalen und international bedeutsamen Akteuren im Themenfeld, Planung von Öffentlichkeitsmaßnahmen sowie die Vorbereitung der Auftaktveranstaltung, die voraussichtlich am 15. Juni 2006 stattfinden wird.

Kontakt:
ZEWU – Zentrum für Energie-,
Wasser- und Umwelttechnik der
Handwerkskammer Hamburg
Dieter Fuhrmann
Tel.: 040-35 90 58 10
E-Mail: dfuhrmann@hwk-hamburg.de

Preisträger im Landesumweltwettbewerb 2005 ausgezeichnet

Unter dem Motto „Alt und Jung für eine umweltgerechte und zukunftsfähige Entwicklung“ startete der Wettbewerb im März 2005 – ausgerufen vom Umweltministerium M-V gemeinsam mit dem Landesring des Deutschen Seniorenrings und dem Netzwerk freiwilliges Engagement M-V. Als Bestandteil des Nationalen Aktionsplanes zur UN-Dekade hatte der Wettbewerb bundesweit Aufmerksamkeit hervorgerufen, auch weil Problemlagen des demographischen Wandels aktiv angegangen werden. 69 Einsendungen aus allen Landesteilen und aus Vereinen, Gemeinden, Kirchen, Unternehmen, Schulen sowie Einzelpersonen stellten die Jury vor eine schwere Aufgabe.

Aus der Hand des Umweltministers, Herrn Prof. Dr. W. Methling und der Sponsoren – der Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft mbH, der Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern, der Brauerei Lübz, sowie der Usedomer Bäderbahn

GmbH - erhielten die vier Preisträger die verdienten Anerkennungen. Die Aktivitäten vom Förderverein Bürgerhaus der Gemeinde Warkenhagen e. V. / Bürgerhaus Gottin „Jung und alt aktiv für die Umgestaltung ihrer Gemeinde“ erhielten den ersten Preis (3.000 €). Die Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Veteranen u. a. bei der Außengestaltung des neuen Schulstandortes steht im Mittelpunkt der Vorhaben in der Stadt Bützow (2. Preis, 2.000 €). Der Landesverband der Schullandheime M-V e.V. führt Großeltern-Enkel-Workshops im Schullandheim durch (3. Preis, 1.000 €). Einen Sonderpreis für das beste grenzüberschreitende Projekt erhält die Volkssolidarität Kreisverband Uecker-Randow e. V. für die Aktivitäten im Projekt „Lurchenland in Zwergenhand“.

Die Preisverleihung am 25. Februar 2006 im Festsaal der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Güstrow bot einen guten Rahmen zum Erfahrungsaustausch. Zahlreiche der 69 Projekte nutzen die Möglichkeit, sich mit einem Infostand, Postern oder besonderen Aktionen vorzustellen. Der Markt der Möglichkeiten war so zugleich ein Spiegelbild des sozialen Engagements und der kulturellen Vielfalt unseres Landes. Im Grußwort des Umweltministers und der Laudatio der Jury wurden diese Aspekte ebenfalls hervorgehoben. Hermann Graf Hatzfeldt, Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung würdigte die Aktivitäten und ordnete sie bundesweite Zusammenhänge ein. Eine Broschüre zur Erfahrungsaustausch mit den besten Wettbewerbsbeiträgen wird

in Kürze erscheinen, eine modifizierte Fortsetzung des Wettbewerbes wird vorbereitet.

Kontakt:
Umweltministerium
Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Thorsten Permien
Tel. 0385 / 5 88 84 10
Fax: 0385 / 5 88 80 42
E-mail: thorsten.permien
@um.mv-regierung.de

NUN informiert

AG3 Nachhaltiger Tourismus und Berufsbildung

Wie bereits im vorigen Rundbrief Nr. 2 berichtet, hat sich die AG „Berufliche Bildung“ auf der NUN-Konferenz am 23. und 24. November 2005 in Lübeck mit dem Themenfeld Nachhaltiger Tourismus und Berufsbildung beschäftigt.

Tourismusexperten und Fachleute für Berufsbildung bereicherten die AG durch inhaltliche Impulse aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Herr Stefan Krug (Viabono GmbH, Bergisch-Gladbach) stellte den Ist-Zustand und die Perspektiven des Nachhaltigen Tourismus in Norddeutschland dar. Herr Prof. Dr. Heinrich Meyer (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg) beleuchtete das Thema der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung im Gastgewerbe und formulierte Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der curricularen Ausgestaltung der Lernfelder. Ansätze und Perspektiven einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Tourismus wurden von Herrn Konrad Kutt (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn) aufgezeigt. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden diese

Beiträge anhand folgender Leitfragen diskutiert:

- 1) Welche Kompetenzen werden vom Markt eines nachhaltigen Tourismus gefordert?
- 2) Wie kann die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der schulischen und betrieblichen Ausbildung intensiviert werden?
- 3) Wie kann die Kompetenzentwicklung für mehr Nachhaltigkeit in der Tourismuswirtschaft verstärkt werden?

Aus den Diskussionsergebnissen konnten konkrete Handlungsstränge abgeleitet werden, die aus Sicht der Teilnehmer der AG weiter verfolgt werden sollten. Dazu zählen

- 1) Die Überarbeitung bereits vorhandener sowie die Neuentwicklung von Lehr- und Lernmaterialien zur Aus- und Weiterbildung von Touristikern.
- 2) Das Sammeln, Aufdecken und Entwickeln von Good-Practice-Beispielen zu Nachhaltigkeit in der Aus- und Weiterbildung von Touristikern.
- 3) Die Festlegung konkreter Lerninhalte sowie die Entwicklung von Lernaufgaben.
- 4) Die Förderung der inhaltlichen Zusammenarbeit zwischen den Akteuren eines nachhaltigen Tourismusangebotes, den zuständigen Aus- und Fortbildungsstätten und der Regionalentwicklung.

Diese Ergebnisse werden zunächst im Rahmen der länderübergreifenden NUN-Projektgruppe und der NUN-Arbeitsgruppe zur Berufsbildung diskutiert. Danach wird entschieden, ob und in welchem Umfang das Themenfeld Nachhaltiger Tourismus und Berufsbildung im Rahmen von NUN weiterhin

bearbeitet werden soll. Insgesamt deuten diese Ergebnisse auf verschiedene Möglichkeiten einer weiteren Beschäftigung mit dem Themenfeld hin. Insbesondere die hohe Bedeutung der Tourismuswirtschaft in den norddeutschen Ländern, die derzeit noch geringe Schwerpunktlegung auf einen nachhaltigen Tourismus und die Notwendigkeit einer Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung in diesem Bereich sprechen dafür, Maßnahmen und Projekte in diesem Bereich zu initiieren und anzustoßen.

Kontakt:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Cortula Vieth

Tel.: 040 / 4 28 45 – 32 96

E-Mail: Cordula.Vieth@bsu.hamburg.de

Julia Kastrup

Tel.: 040 / 46 77 58 08

Gute Beispiele: Vorschule

Umweltbildung für Kinder im Vorschulalter: „Wasser erleben“

(HH) Kenntnisse und Voraussetzungen für ein verantwortliches Handeln werden bereits frühzeitig erworben. Deshalb engagiert sich die S.O.F. – Umweltstiftung in Hamburg seit Anfang 2002 vermehrt auch in der Umweltbildung von Kindern im Vorschulalter.

Mit dem Projekt „Wasser erleben!“ soll bei Kindern im Vorschulalter das Bewusstsein für das Lebenselement Wasser gestärkt, ein nachhaltiger Umgang mit Wasser gefördert und damit ein Beitrag zum Schutz und Erhalt der Lebensgrundlage Wasser geleistet werden. Das Projektangebot beinhaltet lebendige

Aktions- und Erlebniseinheiten für die Kinder sowie Fortbildungsmöglichkeiten und Beratungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher. Es soll die Einrichtungen dazu anregen und qualifizieren, sich gemeinsam mit den Kindern über einen längeren Zeitraum mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas auseinander zu setzen und neue Ideen und Lösungen für heute und morgen zu entwickeln.

Alle Einrichtungen, die sich an dem Projekt beteiligen, werden bei der Projektumsetzung begleitet und erhalten eine umfassende Projekteinführung. Das Projekt „Wasser erleben!“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen Akteuren und Organisationen, die sich in Hamburg für den Wasserschutz und einen nachhaltigen Umgang mit dem Lebenselement Wasser engagieren. Das Projektangebot wird gemeinsam von den Kooperationspartnern gestaltet, ergänzt und weiterentwickelt.

„Wasser erleben!“ versteht sich zugleich als ein Hamburger Projekt zur Unterstützung der UN-Dekade „Water for Life“. Viele Informationen und praktische Tipps finden sich auf der Webseite für Kindertagesstätten unter www.kinder-tun-was.de.

Kontakt:

*S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung
Bahnhof Klein Flottbek*

Jürgensalle 51-53

22609 Hamburg

Telefon: 040 / 24 06 00

Telefax: 040 / 24 06 40

E-Mail: info@save-our-future.de

www.save-our-future.de/

www.kinder-tun-was.de

Gute Beispiele: Schule

Bildungsführer nachhaltige Entwicklung

Angebotsverzeichnis für Lehrkräfte und Pädagogen

(HH) Im Rahmen der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ hat die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung in Kooperation mit der Behörde für Bildung und Sport einen „Bildungsführer nachhaltige Entwicklung“ erstellt. Der Bildungsführer informiert auf rund 280 Seiten über mehr als 360 abrufbare Bildungsangebote für Unterricht, Schule und Praxis sowie über annähernd 50 Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Pädagogen. Das Verzeichnis umfasst damit nahezu alle Bildungsangebote von Hamburger Organisationen zu den Themenbereichen Umweltbildung und Globales Lernen, die sich an Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen und Berufsschulen und an Pädagoginnen und Pädagogen in Kindertageseinrichtungen, Jugendzentren und Vereinen richten.

Mit dem Bildungsführer wollen die Herausgeber den Zugang zu den vielfältigen Bildungsangeboten in unserer Stadt erleichtern und die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Themen bei der heranwachsenden Generation fördern. Die im Verzeichnis aufgeführten Angebote reichen von Vorträgen und Diskussionen, über Museumsgespräche und Projektarbeiten, bis hin zu Experimentiertagen und Biotoperkundungen. Alle Angebote sind thematisch in 12 Schwerpunktthemen, die sich an den Rahmenlehrplänen der allgemein bildenden Schulen orientieren, gegliedert und hinsichtlich

ihrer Eignung für verschiedene Altersgruppen gekennzeichnet. Der Bildungsführer ist damit eine wertvolle Hilfe zur Unterrichtsgestaltung und -ergänzung an Hamburger Schulen. Darüber hinaus bietet er sich als Nachschlagewerk für Pädagogen an, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit mit neuen Themen auseinandersetzen wollen. Alle Hamburger Schulen haben Anfang April jeweils zwei Exemplare des „Bildungsführers nachhaltige Entwicklung“ erhalten. Interessierte Organisationen können den Katalog bei der S.O.F. - Umweltstiftung anfordern, oder sich ihn auf der Webseite des Hamburger Umweltportals im Internet unter www.uport-hh.de herunterladen. Alle Bildungsangebote in dem Katalog sowie viele weitere aktuelle Veranstaltungsangebote und Informationen rund um Umwelt, Naturschutz und nachhaltige Entwicklung sind unter www.uport-hh.de zu finden.

Kontakt:
S.O.F. Save Our Future -
Umweltstiftung Bahnhof Klein Flottbek
Jürgensallee 51 - 53
22609 Hamburg
Tel.: 040 / 24 06 00
Fax: 040 / 24 06 40
Email: info@save-our-future.de
Internet: www.save-our-future.de

Solarmobilrennen in Schwerin: Schülerwettbewerb mit großem Spaßfaktor

(MV) Seit 2001 findet im Technischen Landesmuseum Schwerin das norddeutsche Solarmobilrennen statt. Zum fünften Treffen im September 2005 starteten 30 Schüler und Schülerinnen. Die Schüler konstruieren aus vorgegebenen Bausätzen ein möglichst schnelles

Fahrzeug und experimentieren mit unterschiedlichen Lichtbedingungen. Für September 2006 ist das 6. Rennen geplant. Bisher konnten die Rekordzeiten Jahr für Jahr gesteigert werden. Seit 2004 wird auch ein offenes Rennen gefahren, das für Zellenzahl und Motorleistung keine Grenzen kennt.

Kontakt:
Frau Dr. K. Möller
Tel: 03841 / 25 78 11
E-Mail: info@ilm-mv.de
Internet: www.ilm-mv.de

3. Rostocker Energie- sparwettbewerb erfolgreich abgeschlossen

(MV) Ende 2005 konnten 10 Schulen die Auszeichnungen entgegennehmen: 30 % von 42.800 €, der Gesamt-Kosteneinsparung, wurden zur freien Verwendung ausgezahlt, pro Schule zwischen 100 und 3.500 €. Pfiffige Ideen und ihre praktische Umsetzung lohnen sich also doppelt: Klima geschützt und Geld eingenommen.

Kontakt:
Herr H. Matthäus
Umweltamt Rostock
Tel. 0381 / 3 81 73 27,
Mail: holger.matthaeus@rostock.de
Herr B. Rokita,
Amt für Schule und Sport
Tel. 0381 / 3 81 40 22
Mail: burckhard.rokita@rostock.de

Ein Schul-LAB für die Region Hannover

(NI) Als Niedersachsens erstes Sekundar-Schulprojekt wurde beim NUN-Treffen in Lübeck das Schul-LAB in der IGS Hannover Mühlenberg ausgezeichnet. Dort arbeiten seit mehr als 15 Jahren sieben Leh-

rer daran, durch die Verknüpfung von Naturwissenschaften- und Technik-Unterricht Schülerinnen und Schüler für technische Berufe zu interessieren – mit wachsendem Erfolg: Immer mehr IGS Schüler beginnen Ausbildungen in Berufsfeldern wie Energie-Anlagen-Elektroniker oder Mechatroniker. Über Projekte wie „Sonnenstrom für Kids“ oder den „Junior-Technik-Club“ bekommen sie Einblicke in die Welt der Technik und in Ausbildungsbetriebe. Manche können sich sogar in der Schülerfirma „Science for Kids“ als Werbe-Profi ausprobieren oder bei der Produktion von Solar- Experimentiersets für Hannovers Grundschulen mitwirken.

Innerhalb eines Jahres wurden von 70 IGS-Schülern 200 solcher Sets gebaut und an interessierte Grundschulen ausgeliefert – zum Preis von 0,00 € ! proKlima, der enercity-Klimafonds, hatte das Material gestiftet, die e.on Ausbildungswerkstatt hatte die Solar-Module gebaut, mit deren Hilfe sogar ein kleines Radio betrieben werden kann. Jetzt macht den Kleinen das Lernen in der Sachkunde-Unterrichtseinheit „Stromkreis“ noch mehr Spaß – und außerdem lernen sie gleich die Möglichkeiten des Einsatzes regenerativer Energieträger kennen.

Das beschriebene Projekt ist beispielhaft für die Arbeitsweise des Schul-LABs: Unter Beteiligung von Schülergruppen werden Materialien entwickelt und gebaut – oft unter Einbeziehung von Kooperationspartnern – die dann anderen Schülern oder sogar anderen Schulen zur Verfügung stehen. Über 50 externe Projektgruppen haben im vergangenen Schuljahr

im Schul-LAB Sonnenstrom-Experimente kennen gelernt, mit selbst gebauten Kollektormodellen experimentiert oder mithilfe des selbst gebauten Ergometers „Energie erfahren“. Der letztgenannte Schwerpunkt ist „der Renner“ des Schul-LABs, das vor über einem Jahrzehnt als Schul-Energie-Zentrum gestartet ist. Schließlich benötigt das Bildungszentrum Jahr für Jahr ca. 5 Mio. kWh Heizenergie sowie 1,7 Mio. kWh elektrische Energie. Durch den Einsatz einer Gruppe „Schulinternes Energiemanagement“ sowie verändertes Nutzerverhalten spart man jährlich 10-15 % elektrische Energie und 5 % Heizenergie ein. Jetzt unterstützt die Gruppe das Energie-Spar-Projekt „GSE“ der Stadt Hannovers durch die Durchführung von Energie-Rundgängen sowie Schulungen für Energiemanager. Auch das „Kriterium „Internationalität“ erfüllt das Schul-LAB: Nach zwei Comenius-1-Projekten mit europäischen Partnerschulen wird jetzt ein Comenius-Netzwerk geplant – mit dem Ziel, die Idee „Schul-Energie-Zentrum“ weiter zu entwickeln und zu verbreiten. Durch die BNE-Dekade-Auszeichnung hat das Schul-LAB in der IGS Mühlenberg neuen Aufwind erhalten. Z. Z. laufen Gespräche über die Anerkennung als „auerschulischer Lernort“, eine damit verbundene Aufstockung der Anrechnungstunden sowie einen räumlichen Ausbau im Rahmen der Sanierung des IGS-Gebäudes. Außerdem wird die Sponsorsuche aktiviert – denn bisher wird der Schul-LAB – Etat nur aus Mitteln der vor zwei Jahren mit Schülern geplanten und gebauten Fotovoltaik-Anlage ge-

speist. Damit soll u. a. durch die Einstellung eines Laborleiters finanziert werden, um das Angebot und die Erreichbarkeit zu verbessern.

Kontakt:
Schul-LAB in der IGS Mühlenberg
Arno Mühlenhaupt
Tel.: 0511 168-4 95 08
info@Schul-LAB.de
www.Schul-LAB.de

„Voneinander Lernen“ bringt Schule mit Wissenschaft und Wirtschaft zusammen

(SH) Das Ziel des Projektes „Voneinander Lernen“ ist es, solche interessanten Themen wie „Nachwachsende Rohstoffe“, „Ökologisches Bauen“, „Innovative umweltverträgliche Technologien“ und ähnliche Themen aus dem Bereich Ökotechnik / Ökowiirtschaft für den schulischen Unterricht aufzubereiten und zu erproben. Die zunächst ins Auge gefassten Themen sind Chitin / Chitosan, Lehm- und Pektin. „Voneinander Lernen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) (Dr. W. Gräber) mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) (F. Wimber) mit zweijähriger Laufzeit (2005 / 2006), das durch das Land Schleswig-Holstein gefördert wird. Der Schwerpunkt liegt auf Förderung selbstständigen ressourcenbasierten Lernens. Es werden außerschulische Partner – Firmen oder Institute aus Schleswig-Holstein mit der entsprechenden Expertise – in die Unterrichtsprojekte einbezogen.

1) Thema „Chitosan“

Chitosan wird von der Werbung als Wundermittel zur Gewichtsreduktion angepriesen. Was steckt dahinter, wie funktioniert das, was ist eigentlich Chitosan? Der Stoff taucht nicht nur im Zusammenhang mit Diäten auf, er findet auch Verwendung zur Abwasserbehandlung, in Cremes, Lippenstiften, Wundsprays, Katzenfutter oder Kontaktlinsen. Außerdem gehört er zu den nachwachsenden Rohstoffen: Man gewinnt ihn durch chemische oder enzymatische Verfahren aus dem Chitin der Krabbenschalen.

Die Chitin / Chitosan – Thematik wird gegenwärtig mit zwei Lehrerinnen (G. C. Thielmann, O. Carstensen) der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll und Prof. Dr. H. Mueller von der Haegen (Fa. BioNova/ Büsum) erarbeitet. Die Ergebnisse sollen im Rahmen eines Tages der offenen Tür am 3. Mai 2006 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

2) Thema „Lehmbau“
Mit dem Thema „Lehmbau“ ist ein für alle Schularten und -stufen geeigneter Bereich gefunden worden, der mit fachkundiger Unterstützung der Fachhochschule Kiel (Prof. Dr. W. Linden) und der Fa. Pro Lehm (M. Bierig, Langballig) aufgearbeitet wurde. Nach ersten Pilotunterricht an der Realschule Plön mit S. Rollnik hat A. Neumann (IPN) ein Webquest zum Thema Lehm entwickelt, dessen Erprobung mit vier Realschulklassen Gegenstand ihrer Dissertation ist.

Kontakt:
Dr. Wolfgang Gräber, IPN
Olshausenstr. 62
24098 Kiel
Tel.: 0431 / 8 80 31 65
Fax : 0431 / 8 80 32 63
E-Mail: wgraeber@ipn.uni-kiel.de

Gute Beispiele: Weiterbildung**Neue Weiterbildung
an der Universität Rostock
„Globales Lernen mit
neuen Medien“**

(MV) Ab Januar 2006 können innerhalb eines Jahres berufsbegleitend grundlegende Kompetenzen erworben werden, um Veranstaltungen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Hilfe neuer Medien konzipieren und durchführen zu können. In Fernstudienmodulen werden didaktisch-methodische Qualifikationen sowie Prinzipien und Ansätze des Globalen Lernens vermittelt. Besonderer Schwerpunkt liegt in der medialen Aufbereitung der Lehr- und Lernmaterialien. Praxisnah erproben die Teilnehmer den professionellen Einsatz von Multimediaanwendungen, beispielsweise das Erstellen von Drehbüchern für eine Lehr- und Lern-CD-ROM oder die Ton-, Bild- und Videobearbeitung. Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein universitäres Zeugnis. Einzelne Module werden zertifiziert.

*Kontakt:**Universität Rostock**Universitätsplatz 1**D-18051 Rostock**Tel.: 0381 / 4 98 12 69**Fax: 0381 / 4 98 12 59**E-Mail: umwelt-bildung@uni.rostock.de**Internet: www.uni-rostock.de/weiterbildung***ANU Hamburg startete
Weiterbildung „Kompetent in
die UN-Dekade BNE“**

(HH) Eine Fortbildungsreihe der ANU Hamburg richtet sich an Multiplikatoren in der Umweltbildung. Sie soll Umweltpädagoginnen und

Umweltpädagogen qualifizieren, damit sie erfolgreich und professionell Dekaden-Projekte durchführen können und aus ihrer Arbeit zugleich gute Beiträge z. B. für die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ entwickeln können. Ziel ist es, Hilfestellungen hinsichtlich möglicher Inhalte, sinnvoller Methoden und der Gewinnung neuer Zielgruppen sowie für die Mittelakquise für die Durchführung von Projekten zu geben.

Bereits erfolgreich durchgeführt wurden die Veranstaltungen „Naturerlebnisse gestalten – Methodik und Didaktik von Führungen“ (19.–20.10.2005) und „Professionelles Fundraising – Kreative und effektive Instrumente für die strategische Mittelbeschaffung von Umweltbildungseinrichtungen“ (09. 02. 2006). Weitere Veranstaltungen sind: „Kooperation und Abenteuer - Erlebnispädagogik für Jugendliche“ (31. 03.–01. 04. 2006), Praxisworkshop: Wasser weltweit“ (August 2006) sowie „Naturinterpretation – Die ersten Schritte in ein faszinierendes Aufgabengebiet“ (12.–14. 10. 2006).

Tagungsthemen und Termine können im Internet abgerufen werden.

*Kontakt:**ANU Hamburg Landesgeschäftsstelle**c/o Hamburger Umweltzentrum**Karls Höhe 60d**22175 Hamburg**Tel. 040 / 6 00 38 60**E-Mail geschaeftsstelle@anu-hamburg.de**www.anu-hamburg.de***Seminarevaluation im FÖJ**

(SH) Das Landwirtschaft- und Umweltministerium hatte 2005 eine Evaluation der FÖJ-Seminare in Auftrag gegeben, die u. a. auch

Ergebnisse zur Frage liefern sollte, inwieweit die Aspekte von BNE ausreichend umgesetzt werden. Zu Ende des Jahres wurde der Zwischenbericht vom Auftragnehmer, dem Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (die auch das FÖJ auf Bundesebene evaluiert haben) vorgelegt. Danach berücksichtigen die Seminare beider Träger (FÖJ-Betreuungsstelle Koppelsberg und FÖJ-Träger Wattenmeer) in vorbildlicher Weise die Vorgaben, die das BNE-Konzept vorgibt. Es wurde herausgearbeitet, dass sich die Schwerpunkte in geringer Weise unterscheiden: Während der eine mehr inhaltlichen Themen betont, ist für den anderen die Möglichkeit der Partizipation und damit des selbst organisierten Lernens ein wesentliches Lernziel. Erste Überlegungen wurden angestellt, inwiefern der Hintergrund der Seminar-Teilnehmenden (Alter, Vorbildung, Art der Einsatzstelle, ausländische Teilnehmende) Auswirkungen auf die Seminararbeit und die Zufriedenheit der Teilnehmenden haben. Dieses soll im 2. Teil der Evaluation vertiefend geklärt werden. Außerdem werden erste Anregungen für Qualitätskriterien, die als Indikatoren für die Seminare genommen werden können, erarbeitet. Das Ministerium und die beiden Träger werden sich nach Abschluss der Evaluation (Sommer 2006) zusammensetzen und die verschiedenen Empfehlungen zur Weiterentwicklung aufgreifen.

*Kontakt:**Dr. Brigitte Varchmin**Ministerium für Landwirtschaft**Umwelt und ländliche Räume SH**Mercatorstraße 3**24106 Kiel**Tel. 0431 / 9 88 - 73 26**Mail: brigitte.varchmin@mlur.landsh.de*

Außerschulische Bildung**Anbieter von Bildung für Nachhaltige Entwicklung gründen Netzwerk**

(SH) Am 14. 12. 2005 gründeten 16 Vertreter von außerschulischen Bildungsanbietern, Institutionen, Verbänden und EinzelanbieterInnen in Neumünster ein Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Netzwerk soll in Zukunft den Austausch und die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner in Schleswig-Holstein erleichtern und verbessern helfen. Dabei sollen die Qualität außerschulischer Angebote von Bildung für Nachhaltige Entwicklung gesichert und der Qualitätsstandard von zertifizierten BNE-Einrichtungen bekannt gemacht werden. Die NetzwerkpartnerInnen schaffen eine zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für außerschulische BNE-Angebote, von der aus auch eine gemeinsame Lobbyarbeit für Bildung für Nachhaltige Entwicklung koordiniert wird.

Die Idee für ein Netzwerk entstand im Rahmen des vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) und der Akademie für Natur und Umwelt initiierten Projektes „Nachhaltig(keit) lernen zwischen den Meeren – Qualitätsentwicklung in Einrichtungen und bei Anbietern der außerschulischen Umweltbildung und des Globalen Lernens im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. An dem Projekt nahmen im vergangenen Jahr Akteure aus 37 Einrichtungen teil. Um nach Projektende die entstanden Kontakte und Kooperationen nicht wieder auseinander laufen zu lassen, beschlossen die Mitwirkenden, das

Netzwerk ins Leben zu rufen.

Das Netzwerk steht allen außerschulischen Bildungsanbietern offen, die sich einer hochwertigen Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichten. Den Beleg hierfür erbringen sie dadurch, dass sie die BNE-Qualität ihrer Angebote und/oder ihre Einrichtung innerhalb von drei Jahren zertifizieren lassen. Neben den „ordentlichen“ Netzwerkpartnern kann interessierten Institutionen, die sich aus formalen Gründen (noch) nicht zertifizieren lassen können, ein Gaststatus eingeräumt werden.

Die Möglichkeit der Zertifizierung gibt es bisher nur in Schleswig-Holstein. Bereits 2004 entwickelten hier PartnerInnen der umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung gemeinsam mit dem Bildungsministerium (damals MBWFK) und dem Umweltministerium (damals MUNL) Qualitätskriterien für die Zertifizierung von Bildungseinrichtungen bzw. Bildungsangeboten. Eine Zertifizierungskommission berät über die Anträge und spricht Empfehlungen aus. Sie besteht aus Vertretern von umwelt- und entwicklungspolitischen Verbänden und der Verwaltung. Das Zertifikat wird von beiden Ministerien gemeinsam verliehen.

Anfang dieses Jahres hat die Arbeit des Netzwerkes die Fahrt aufgenommen. Noch hat der Zusammenschluss keinen endgültigen Namen. Der soll beim nächsten Treffen im März festgelegt werden. Die Koordinierung des Netzwerkes übernehmen jeweils drei Netzwerkpartner, die jährlich wechseln werden. Die drei Mitglieder des Netzwerk-Koordinatoren-Teams sind gleichzeitig AnsprechpartnerInnen

für Interessierte.

Kontakt:

Heiner Witte, Haus am Schüberg

Tel.: 040 / 6 05 00 28,

E-Mail: witte@haus-am-schueberg.org

Heike Hackmann

Bündnis Entwicklungspolitischer

Initiativen in S-H,

Tel.: 0431 / 6 61 45 32

E-Mail: info@bei-sh.org

Anne Segebade, Wattenmeer & mehr,

Tel.: 0 48 41 / 7 21 54,

E-Mail: a-segebade@foni.net

Neue zertifizierte Einrichtungen und Angebote nach BNE in Schleswig-Holstein

(SH) Im Dezember 2005 wurden zum 3. Mal außerschulische Anbieter und Angebote von BNE zertifiziert. Insgesamt waren 10 Anträge in der Geschäftsstelle im Bildungs- und im Umweltministerium eingegangen. Nach Prüfung konnten sechs Anträge positiv beschieden werden. Erstmals wurden auch „Bildungsangebote“ zertifiziert, die von einem Verein bzw. von einer Stadt entwickelt worden waren. Die sechs erfolgreichen Antragsteller wurden als „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“ zertifiziert und bekamen das Zertifikat in einer Feierstunde von Landwirtschafts- und Umweltminister Herrn Dr. von Boetticher überreicht. Es sind dies

- »» die ehemalige Stadtgärtnerei im Naturerlebniszentrum Kollhorst des Vereins Kollhorst in Kiel
- »» artefact gGmbH in Glücksburg
- »» der Jugend-Naturschutz-Hof „Ringstedtenhof“ des Vereins Landwege in Lübeck
- »» das Bildungsangebot des Vereins „Erlebnis Natur“ am Tierheim in Eutin
- »» das Bildungsangebot des Vereins geo step by step in Kiel und

»» das Bildungsangebot im Wildpark Mölln der Stadt Mölln. Mittlerweile haben die beiden Ministerien, Bildung und Umwelt, einen Flyer zur BNE-Zertifizierung in Schleswig-Holstein herausgegeben. Er informiert über die Möglichkeit der Zertifizierung. Zielgruppen sind sowohl potenzielle Antragsteller wie auch Nutzer der zertifizierten Bildungspartner. Eine Internet-Seite wird bis Ende Februar 2006 erstellt sein.

Kontakt:

Susan Kagelmacher MBF

Tel. 0431 / 9 88 - 24 68

Mail: Susan.kagelmacher@mbf.landsh.de

Internet: www.bfne.lernnetz.de

Gute Beispiele: Informelle Bildung

Zukunftsrat lobt Jugendwettbewerb aus:

Wie sieht ein „Ein nachhaltiger Tag in Hamburg“ aus?

(HH) Unter dem Motto „Ein nachhaltiger Tag in Hamburg“ können Menschen unter 21 Beiträge einreichen. Essays, aber auch Filme, Bilder, Webseiten etc. sind erlaubt. Auf den Gewinner warten 500,- Euro. Hilfestellung gibt es im Internet unter www.nachhaltiger-konsum.info

Einsendungen bitte an: Zukunftsrat Hamburg, Am Felde 2, 22765 Hamburg

Infos gibt es unter: 39 10 97 31

Einsendeschluss ist der 31. 7. 2006.

Beim täglichen Einkauf treffen wir weitreichende Entscheidungen. Aber machen wir uns Gedanken darüber, wo unsere Jeans genäht, unser Kaffee geröstet oder der Teig für unsere Brötchen geknetet wurde? Im Zeitalter der Globalisierung werden die Prozesse rund um die

Produkte im täglichen Leben immer undurchsichtiger. Dabei haben wir, die Verbraucher, doch die Möglichkeit zu entscheiden, was wir wo warum kaufen. Sofern wir wissen, was wir tun. Der Zukunftsrat Hamburg zeigt auf seinem neuen Internet-Portal www.nachhaltiger-konsum.info, wie sich unser „normales“ Konsumverhalten auf den Rest der Welt auswirkt. Nachhaltigem Konsum bedeutet:

- »» Nicht auf Kosten der Umwelt und anderer Weltregionen leben
- »» Möglichst wenige Rohstoffe und Energie verbrauchen
- »» Umweltbelastungen vermeiden und
- »» Sich entwicklungspolitisch korrekt verhalten.

Die Kampagne „Nachhaltiger Konsum“ beim Zukunftsrat steht unter dem Motto

„Heute so leben, dass auch übermorgen alle leben können. Überall auf der Welt.“

Mit dem Jugendwettbewerb 2006 will der Zukunftsrat anlässlich der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2005–2014“ junge Menschen unter 21 aufrufen, sich Gedanken dazu zu machen. Gefragt sind kreative Ideen zu dem Motto „Ein nachhaltiger Tag in Hamburg“. Dies können Essays sein, aber auch Filme, Bilder, Webseiten etc. Auf den Gewinner wartet ein Preis von 500,- Euro. Einsendeschluss ist der 31. 7. 2006.

Kontakt:

Zukunftsrat Hamburg

Am Felde 2, 22765 Hamburg

Tel.: 39 10 97 31

Mail: Zukunftsrat-hamburg@t-online.de

Internet: www.zukunftsrat.de

Portrait

Für die „Eine Welt“ mehr Raum schaffen

Seit 1994 vertritt das Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein e. V. (B.E.I.) die Interessen der entwicklungspolitisch arbeitenden Vereine, Gruppen und Organisationen im nördlichsten Bundesland. Zentrales Ziel der Arbeit des Verbandes ist die Schaffung besserer Voraussetzungen für die Nord-Süd-Arbeit. Die mehr als 60 Mitgliedsorganisationen des B.E.I. engagieren sich mit unterschiedlicher Ausrichtung für Solidarität in der Einen Welt. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte können sowohl in Schleswig-Holstein als auch in Ländern des Südens liegen. Inhaltlich geht es dabei um interkulturelle Verständigung und internationalen Kulturaustausch, entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit sowie die kritische Auseinandersetzung mit dem entwicklungspolitischen Handeln von Staat, Wirtschaft und Verbänden.

Als Landesnetzwerk ist das B.E.I. in bundesweite Strukturen eingebunden, wie z.B. bei VENRO (Verband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen) und der agl (Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke) und arbeitet aktiv in der NUN-Projektgruppe mit.

Das B.E.I. unterstützt seine Mitgliedsgruppen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote, durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit und mit der Durchführung von Pilotprojekten der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit. Dabei ist eine enge Kooperation und

Einbeziehung der Mitglieder in die Projekte selbstverständlich.

Pilotprojekte gemeinsam mit den Mitgliedsgruppen

Ein Arbeitsschwerpunkt des B.E.I. ist das Globale Lernen/ Bildung für nachhaltige Entwicklung. Drei aktuelle Projektbeispiele aus diesem Bereich machen das breite Spektrum der Aktivitäten deutlich:

»» „Fußball verbindet die Welt“ ist ein Wettbewerb anlässlich der diesjährigen Fußball-WM. 32 Teams aus Schülerinnen und Schülern der 8.–10. Klasse setzen sich zunächst mit einem Teilnehmerland der WM näher auseinander und erarbeiten einen kreativen und aussagekräftigen Beitrag. Anschließend bringen die Teams ihre sportlichen Fähigkeiten in einem Fußballturnier ins Spiel. Auf die insgesamt besten Teams warten attraktiven Preise.

»» „Schule à la carte – Globale Schule in Schleswig-Holstein“ verfolgt das Ziel, das Globale Lernen an Schulen in Schleswig-Holstein zu fördern. Das B.E.I. hat eine zentrale Vermittlungsstelle für außerschulische Experten und Angebote zu „Eine-Welt“-Themen eingerichtet. Lehrkräfte können anhand von Angebotskarten Unterrichtseinheiten über die B.E.I.-Geschäftsstelle buchen und ersparen sich ein langes Suchen.

»» Der „GlobalFair-Truck“: Die multimediale Ausstellung zum Thema Fairer Handel ist in einem Großraumtruck eingebaut. Sie tourte mehrere Monate durch Schleswig-Holstein und machte an 41 Schule im Land

Station. Fast 13.000 Menschen – überwiegend Schüler – informierten sich über fair gehandelte Produkte, Anbaumethoden und Vermarktungswege.

Neben eigenen Projekten beteiligt sich das B.E.I. an Kooperationsvorhaben wie einem Markt der Möglichkeiten an der Ludwig-Erhard-Schule in Kiel. Dort präsentieren sich Nichtregierungsorganisationen den Schülerinnen und Schülern und zeigen ihnen, welche Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements es in ihrem Umfeld gibt.

In verschiedenen Gremien unterstreicht das B.E.I. die Bedeutung der Perspektive auf die „Eine Welt“ in Bildungsprozessen und arbeitet an der Qualitätsentwicklung von außerschulischer Bildung für nachhaltige Entwicklung im nördlichen Bundesland mit.

Schließlich bietet die B.E.I.-Geschäftsstelle zahlreiche Materialien zur Ausleihe oder Ansicht. Darunter sind komplette Ausstellungen wie „Agenda 21 und Fairer Handel“ oder „Entwicklungsland D“, Materialkoffer zum „Fairen Handel“ oder „Eine Welt im Kindergarten“ sowie umfangreiche Literatur.

Eine Welt-Promotoren/innen unterstützen in der Region

Nicht nur in der B.E.I.-Geschäftsstelle in Kiel stärkt die Mitarbeiterschaft die entwicklungspolitischen Initiativen in Schleswig-Holstein. Dezentral arbeiten zwei „Eine Welt“-Promotorinnen eng mit dem B.E.I. zusammen und unterstützen die Arbeit der Gruppen vor Ort. Die Promotorinnen initiieren ebenfalls Projekte wie „daara.de“, eine Internet-Plattform für außerschulische

Angebote und Lernorte des Globalen Lernens im Raum Lübeck, oder eine (Wander-)Ausstellung zum Thema „Kakao“ in Norderstedt.

Kontakt:

B.E.I.-Geschäftsstelle

Heike Hackmann und Martin Weber (Geschäftsführung),

Papenkamp 62

24114 Kiel

Tel.: 0431/6 61 45 32,

Fax: 0431/6 58 05 58,

Email: info@bei-sh.org

Internet: Homepage: www.bei-sh.org.

Termine

Aktuelle regionale Termine aus M-V

sind laufend - neben aktuellen Projekten und Publikationen - im Newsletter der Transferstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung / Lokale Agenda 21 in M-V auf der Seite www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/publikation/newsletter_bfne.html zu finden. Eine gut gepflegte Veranstaltungsübersicht steht auch auf der Seite www.umweltschulen.de/service/termine.html zur Verfügung.

11. 04. 2006

Energie und Klima in der Umweltbildung

Lehrer/innen, Umweltpädagog/innen und Interessierte, die sich mit Energie- und Klimaschutz beschäftigen, können sich bei dieser Veranstaltung über die Angebote im Umfeld des Hamburger Umweltzentrums informieren. Es soll gezeigt werden, wie sie sich für Schulklassen und Gruppen effektiv nutzen lassen. Im Mittelpunkt stehen der Solargarten, die nahe

gelegene Solarsiedlung, die Funktion eines Solarkochers sowie die ausleihbare Sonnenkiste.

Anmeldung bitte bis zum 04. 04. 2006.

Kontakt:

Hamburger Umweltzentrum

Karlshöhe 60 d

22175 Hamburg

Tel.: 040 / 600 38 60

Fax: 040 / 600 38 620

E-Mail: hamburger.umweltzentrum@bund.net

25. 04.–26. 04. 2006

Stand und Entwicklung der Gewässerpädagogik in Deutschland

(Ort: Camp Reinsehlen, 29640 Schneverdingen)

Wasser und Gewässer spielen in vielerlei Hinsicht eine Schlüsselrolle in unserem Leben und eignen sich ganz besonders, die Inhalte außerschulischer Umweltbildung zu vermitteln. Welche Möglichkeiten eröffnet Umweltbildung am Beispiel Wasser? Wie setzt sich die Landschaft der Gewässerpädagogik zusammen? Auf welchem Stand ist die Gewässerpädagogik in Deutschland? Wie wirkungsvoll sind die diversen Angebote?

Die Veranstaltung dient gleichermaßen als Forum und Börse, um sich diesen und weiteren Fragen zu widmen. Sie erhalten die Möglichkeit, sich zu informieren und ihre Erfahrungen mit anderen Fachleuten und Interessierten auszutauschen. Dieser Erfahrungsaustausch wird Ihnen zudem neue Anregungen für die Praxis bieten.

Leitung: Prof. Dr. Werner Konold, Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Dr. Johann Schreiner, NNA

Gebühr: 65,- €

Kontakt:

Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA)

Hof Möhr

29640 Schneverdingen

Tel.: 05199989 0

Fax: 05199989 46

E-Mail: nna@nna.niedersachsen.de

Internet: www.nna.de

27. 04. 2006

Bildung für nachhaltige Entwicklung - (k)ein Thema für alle Schulen?

Schwerpunkte:

- » Angebote des BLK-Programms Transfer 21 für die schulische Praxis (www.transfer-21.de)
- » Bildung für nachhaltige Entwicklung
- » Unterstützung der Landesumweltverwaltung (Information, Kooperation, Finanzen)

Zielgruppe: Lehrer/innen aller Fachrichtungen und Schultypen, Umweltberatungslehrer der Schulen und Landkreise, Schulräte

Art: Informations- und Fortbildungsveranstaltung (Einladungen werden auf den Bildungsserver gestellt)

Dauer: 14.30 - 16.00 Uhr

Leitung: Landesinstitut für Schule und Ausbildung (L.I.S.A.) M-V

Kontakt:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Mecklenburg-Vorpommern

Goldbergstr. 12

18273 Güstrow

Tel.: 0 38 43 / 77 72 50

Fax: 0 38 43 / 77 76 05

Internet: www.lung.mv-regierung.de

15. /16. 05. 2006

Am 15. und 16. Mai veranstaltet die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gemeinsam mit dem Deutschen Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und der Deutschen UNESCO-Kommission in Osnabrück eine Tagung, die sich um das Thema „Schule – Wirtschaft – Nachhaltigkeit. Die Schwachen stärken“ dreht. Besondere Augenmerk wird dabei auf die so genannten bildungsfernen Schichten gelegt. Die bisherigen Erfahrungen deuten darauf hin, dass Themen und Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung, etwa selbstbestimmte Schülerfirmen, sehr gut geeignet sind, um diese Zielgruppe überhaupt zu erreichen und zu motivieren.

Die Tagung beginnt am 15. Mai gegen 10 Uhr bei der DBU und endet tags darauf gegen 13 Uhr. Sobald das genaue Tagesprogramm feststeht, wird es über den Newsletter der UN-Dekade kommuniziert und auf der www.dekade.org abrufbar sein.

Kontakt:

Elmar Schüll

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Berliner Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees

Arnimallee 9

D-14195 Berlin

Tel.: +49-(0)30 / 83 85 31 78

Fax: +49-(0)30 / 83 85 30 23

E-Mail: schuell@esd.unesco.de

21. 06. 2006

2. Hamburger Runder Tisch

Wie kommt BNE in Hamburg voran? Zum zweiten Mal lädt die Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit

Fachleute einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in diesem Jahr zur Teilnahme an einem „Runden Tisch“ ein, der diesmal in der Aula des Landesinstituts für Schulentwicklung stattfinden wird. Thematischer Schwerpunkt wird neben der Beratung des Entwurfs eines Hamburger Aktionsplans (HHAP) 2006/2007 auch eine ergebnisorientierte Auswertung des Aktionsplans aus dem letzten Jahr sein. Für die Fortschreibung des vorliegenden Maßnahmenkatalogs wird der aktuelle Sachstand der Maßnahmen diskutiert und über neu gemeldete Maßnahmen beraten. Die Meldung neuer Maßnahmen für alle Bildungsbereiche (Vorschule, Schule, Berufliche Bildung, Weiterbildung und Informelles lernen) ist willkommen. Ab Ende März können die entsprechenden Formblätter aus dem Internet herunter geladen werden.

Kontakt:

*Renate Uhlig-Lange
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Tel.: 040 / 4 28 45 20 20
Fax: 040 / 4 28 45 39 36
E-Mail: Renate.Uhlig-Lange
@bsu.hamburg.de
Internet: www.nachhaltigkeitlehren.hamburg.de*

30.06.06

Bergedorfer Gehölz

Arbeitskreis der Hamburger Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen

Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen trifft sich regelmäßig etwa alle zwei Monate in verschiedenen Einrichtungen in Hamburg. Gäste sind herzlich willkommen.

Weitere Termine:

- 04.07.06 Grüne Schule im Botanischen Garten
28.09.06 Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook

16.11.06 Hamburger Umweltzentrum

Die genaue Tagesordnung kann ca. 2 Wochen vorher abgefragt werden.

Eine Anmeldung ist erwünscht.

Kontakt:

ANU Hamburg

Geschäftsstelle im Hamburger Umweltzentrum

Karlshöhe 60d

22175 Hamburg

E-Mail umweltpadagogen

@anu-hamburg.de

Tel. 040/6 00 38 60

Inhaltsverzeichnis

Schwerpunktthema	1 – 2
Land für Land	2 – 4
NUN informiert	4 – 5
Gute Beispiele	5 – 10
Portrait	10 – 11
Termine	11 – 13
Impressum	13

Impressum

NUN / Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014

Redaktion:

*Dr. Dietmar Fahnert (Schleswig-Holstein),
Andreas Markurth (Niedersachsen),
Dirk Niewöhner (Mecklenburg-Vorpommern),
Jürgen Forkel-Schubert (Hamburg)*

ViSdP:

Herbert Seligmann

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Billstraße 84

20539 Hamburg

Tel.: 0 40 / 4 28 45 - 32 53

E-Mail: Herbert.Seligmann@bsu.hamburg.de

© 2005 Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014
» Nachdruck und Vervielfältigung des Rundbriefes ist erwünscht. Wir bitten um entsprechende Quellenangaben und Nachricht an die Redaktion.

Anmerkung zur Verteilung: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-Bundestags- und Europawahlen sowie für die Wahlen zur Bezirksversammlung.

Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist.